



Wasser - Grundlage unseres Lebens

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

Lörmecke
Wasserwerk

Auf einen Blick

		2021	2020
Eigenförderung	m ³	2.852.000	3.145.000
Wasserbezug			
Wasserbeschaffungsverband Bullerteich	m ³	1.000	29.900
Gelsenwasser AG	m ³	9.900	12.600
Wasserverband Aabach-Talsperre	m ³	1.635.200	1.809.900
Gesamtförderung	m³	4.498.100	4.997.400
Wasserabgabe			
Tarifkunden	m ³	3.181.900	3.345.900
Weiterverteiler	m ³	880.300	1.031.300
Berechnete Wasserabgabe	m³	4.062.200	4.377.200
Eigenverbrauch	m ³	142.514	132.200
Wasserverluste	m ³	272.600	279.600
	m ³ /a km	406	418
	m ³ /h km	0,05	0,05
	%	6,1	5,6
Rohrnetzschäden			
im Haupt- und Verteilungsnetz	Stück	36	48
an Anschlussleitungen	Stück	7	13
Leitungsnetz	km	671,5	669,2
Hausanschlüsse	Stück	11.17.250	17.115
Eingebaute Zähler	Stück	18.096	18.017
Hochbehälter	Stück	11	11
Behälterinhalt	m ³	12.600	12.600
Pumpwerke/Druckerhöhungsstationen	Stück	8	8
Höchste Tagesabgabe 17.06.21 / 16.08.20	m ³	18.020	20.680
Niedrigste Tagesabgabe 08.02.21 / 15.12.20	m ³	10.130	10.380
Direktes Versorgungsgebiet	km ²	320	320
Direkt versorgte Einwohner		56.212	56.867
Mitarbeiter		30	30
Wasserverbrauch	l/E*d	144	149

Impressum

Herausgeber: Lörmecke-Wasserwerk GmbH
 Fotos: Lörmecke-Wasserwerk GmbH, stock.adobe.com
 Titelseite: stock.adobe.com

Inhalt

4	Gesellschafter, Organe	24	Anhang
5	Bericht des Aufsichtsrates	27	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
6	Lagebericht der Geschäftsführung	27	Aufsichtsrat und Geschäftsführung
19	Jahresabschluss	28	Bestätigungsvermerk
20	Bilanz	31	Beteiligungen
22	Gewinn- und Verlustrechnung		
23	Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens		



Gesellschafter, Organe

Gesellschafter

Kreis Soest Anteil: 100%

Organe

Aufsichtsrat (bis zum 13.08.2021)

Bernhard Schladör	Möhnesee	Beamter i. R.	Vorsitzender
Karl-Heinz Wilmes	Möhnesee	Techniker	stellv. Vorsitzender
Karin Adamczewski	Erwitte	Lehrerin	
Robert Bigge	Warstein	Verwaltungsfachangestellter	
Ulrich Häken	Ense	Fachbetriebswirt	
Eva Irrgang	Soest	Landrätin	
Hans-Werner Neumann	Ense	Bauingenieur	
Franz-Josef Rüther	Anröchte	Wassermeister	

Aufsichtsrat (ab dem 13.08.2021)

Ulrich Häken	Ense	Fachbetriebswirt	Vorsitzender
Hans-Werner Neumann	Ense	Bauingenieur	stellv. Vorsitzender
Karin Adamczewski	Erwitte	Lehrerin	
Eva Irrgang	Soest	Landrätin	
Sebastian Rasche	Erwitte	Wirtschaftsingenieur	
Franz-Josef Rüther	Anröchte	Wassermeister	
Lennard Schlöffel	Warstein	Soziologe	
Maximilian Wulf	Möhnesee	Agraringenieur	

Geschäftsführer

Holger Hellemeier, Rüthen

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter, Kreis Soest, wird in der Gesellschafterversammlung von einer vom Kreistag des Kreises Soest zu bestellenden Person vertreten.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 11. Februar 2021 als

Mitglied		stellv. Mitglied
Olaf Reen	Anröchte	Hubertus Rickert-Schulte Erwitte

benannt.

Die Gesellschafterversammlung fand am 13. August 2021 statt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. Er wurde während des Geschäftsjahres 2021 regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorgänge informiert. In drei Sitzungen (davon 2 „Online“) hat der Aufsichtsrat über Sachfragen beraten und erforderliche Beschlüsse gefasst.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht des Geschäftsjahres 2021, einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG, sind von der beauftragten Steuerberatungsgesellschaft Münstermann-Hülsken, Soest, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 Abs.3 Satz 1 HGB versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. August 2022 eingehend geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an. Es bestanden keinerlei Einwände.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, die geleistete Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Erwitte, 01. September 2022
Der Aufsichtsrat



Ulrich Häken
Vorsitzender



Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlage des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Lörmecke-Wasserwerk GmbH (LWW) versorgt als 100-prozentige Tochter des Kreises Soest mittel- und unmittelbar fast 100.000 Einwohner im südlichen Soester Kreisgebiet.

Für Erwitte, Anröchte, Möhnesee, Ense und einige Ortsteile von Soest, Bad Sassendorf, Warstein und Werl garantiert das Unternehmen rund um die Uhr, zuverlässig eine qualitativ gesicherte und dabei preiswerte Trinkwasserversorgung. Außerdem profitiert die Bevölkerung in Warstein und Rüthen von dieser hochwertigen Dienstleistung, weil sich LWW als maßgeblicher Vorlieferant der dortigen Stadtwerke engagiert. Damit ist das Lörmecke-Wasserwerk im Kreis Soest der Wasserversorger mit dem größten Versorgungsgebiet. Mit permanenten Kontrollen und besonderer Sorgfalt sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass frisches Wasser die rund 17.250 Hausanschlüsse und die Übergabestellen zu den Großkunden verlässlich und in einem optimalen Zustand erreicht.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2021 der sicheren und preisgünstigen Versorgung der Bevölkerung im Kreis Soest mit Trinkwasser vollumfänglich nachgekommen. Die Gesellschaft hat ihre öffentliche Zwecksetzung erfolgreich umgesetzt.

Das von LWW verteilte Trinkwasser erfüllt in vollem Umfang die Vorgaben der Trinkwasserverordnung vom 1. Januar 2003 und der DIN 2000 in der jeweils gültigen Fassung. Es ist farblos, klar, kühl, geruchlos und geschmacklich einwandfrei.

Wasserbereitstellung

Im Jahr 2021 deckte LWW den Wasserbedarf zu 63,4 % durch Eigengewinnung aus der Quelfassung bei Kallenhardt (Lörmecke-Quelle) ab. Durch Wasserbezug vom Wasserverband Aabach-Talsperre (36,4 %), vom Wasserbeschaffungsverband Bullerteich wurden im Berichtsjahr aufgrund des Umbaus zum Notwasserwerk nur geringe Mengen bezogen und von der Gelsenwasser AG (0,2 %) wurde der übrige Bedarf abgedeckt.

LWW verfügt mit dem verliehenen Recht zur Förderung von Grundwasser aus der Lörmecke-Quelle über eine genehmigte Gesamtentnahme von 3,3 Mio. m³/Jahr. Hierfür liegen ein unbefristetes „Preußisches Wasserrecht“ über 1,9 Mio. m³/Jahr, sowie eine bis zum 31.12.2044 befristete „Wasserrechtliche Bewilligung“ über 1,4 Mio. m³/Jahr vor. Diese Bewilligung wurde mit Datum vom 13.01.2015 erteilt.

Des Weiteren verfügt LWW durch direkte und indirekte gesellschaftsrechtliche Beteiligungen am Wasserverband Aabach-Talsperre über ein Wasserbezugskontingent von bis zu 2,3 Mio. m³/Jahr. Im abgelaufenen Geschäfts-



Wasserbereitstellung gerundet 2021

	2021 m ³	2020 m ³	2021 %	2020 %
Wassergewinnung				
Lörmecke Quelle	2.852.000	3.145.000	63,4	62,9
Wasserbezug				
Wasserverband Aabach-Talsperre	1.635.200	1.809.900	36,4	36,2
Wasserbeschaffungsverb. Bullerteich	1.000	29.900	0,0	0,6
Gelsenwasser AG	9.900	12.600	0,2	0,3
Gesamt	4.498.100	4.997.400	100,0	100,0

jahr wurde die Wasserentnahme der Aabach-Talsperre auf rund 2,0 Mio. m³/Jahr eingeschränkt, da das Stauziel nicht vollständig erreicht wurde.

Der Kreis Soest hat dem Wasserbeschaffungsverband Bullerteich am 14.05.2021 eine bis zum 30.04.2036 befristete Erlaubnis erteilt, um die Bullerteichquelle für den Betrieb eines Notwasserwerks zu nutzen. (siehe auch 4.1 Risikobericht)

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

(Quellennachweis: Auszug aus dem Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020)

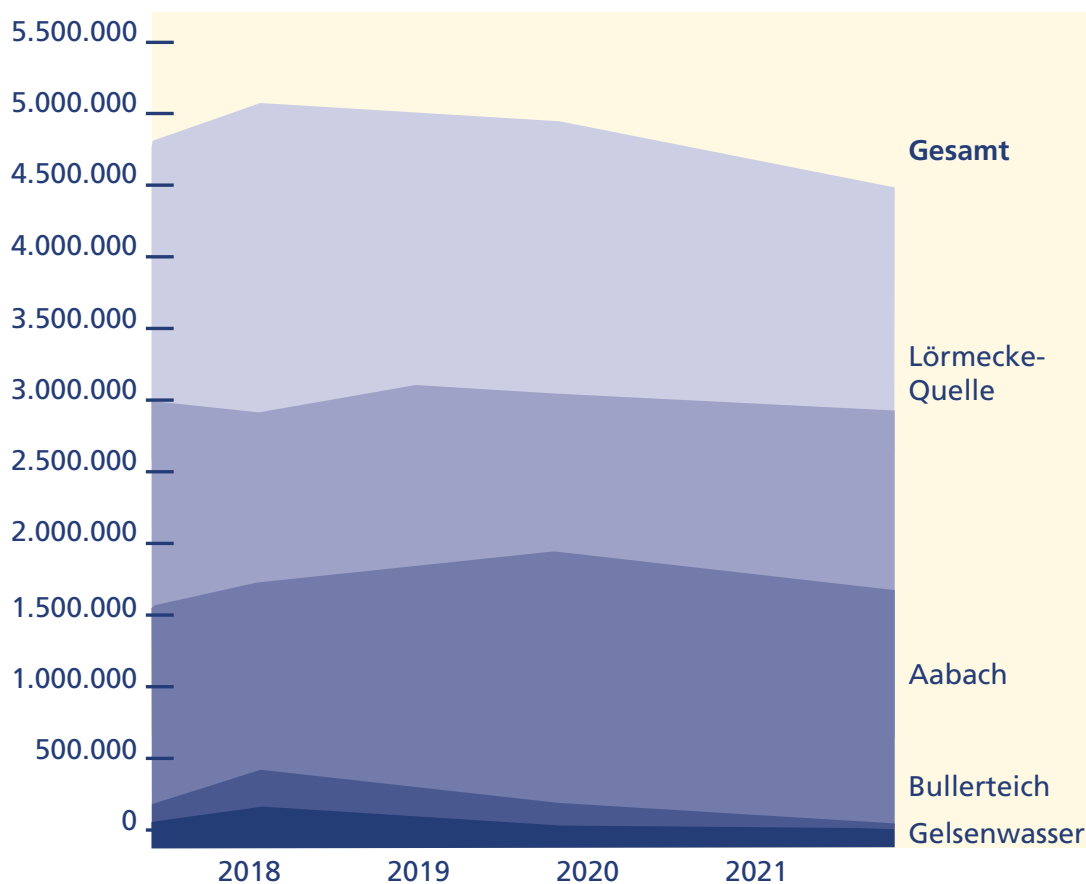
Leistungsfähigkeit

In Deutschland steht der Bevölkerung Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Neben der guten Ressourcensituation in Deutschland tragen die hochwertigen technischen Standards und eine Reihe freiwilliger Maßnahmen der Wasserwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei. Die Abwasserbehandlung ist in Deutschland eben-

falls auf einem sehr hohen Niveau. Das Abwasser wird im Gegensatz zu vielen EU-Staaten zu fast 100 Prozent nach dem höchsten EU-Behandlungsstandard behandelt. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei.

Wesentliche Leistungsmerkmale der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland sind langfristige Sicherheit der Ver- und Entsorgung, hohe Trinkwasserqualität, hohe Abwasserentsorgungsstandards, hohe Kundenzufriedenheit und sorgsamer Umgang mit den Wasserressourcen bei wirtschaftlicher Effizienz. Diese Aspekte werden im 5-Säulen-Konzept des Benchmarkings betrachtet. Durch in verschiedenen Projekten in ganz Deutschland angewendetes Benchmarking haben sich Unternehmen in allen Leistungsbereichen deutlich verbessert.

Um zukunftsfähig zu bleiben, muss die Wasserwirtschaft leistungsfähig, kostendeckend und für die Kunden transparent sein. Benchmarking-Projekte sind hierbei ein Schlüsselinstrument. Wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg der Benchmarking- und Kennzahlenprojekte sind Vertraulichkeit und Freiwilligkeit, aber auch die Konsistenz und Kompatibilität der erhobenen Daten. Hierzu werden die Kennzahlensysteme von der Branche stetig weiterentwickelt.



Mengen und Mengenanteile

	2021 m³	2020 m³	2019 m³	2018 m³
Lörmecke-Quelle	2.852.000	3.145.020	3.274.560	2.898.610
Aabach	1.635.200	1.809.856	1.627.140	1.690.792
Bullerteich	1.000	29.899	19.742	442.369
Gelsenwasser	9.900	12.600	20.729	137.999
Gesamt	4.498.100	4.997.375	4.942.171	5.169.770

Organisation und Wirtschaftlichkeit

Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind in Deutschland Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden oder anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen, Beteiligungen und Kooperationen. Deutschland besitzt eine vielfältige Ver- und Entsorgungsstruktur mit öffentlich- und privatrechtlichen Unternehmensformen.

Die deutsche Wasserwirtschaft ist einer der größten Auftraggeber für die Privatwirtschaft, da Leistungen für Planung und Bau in großem Umfang an Fremdfirmen vergeben werden. Die Unternehmen der Wasserwirtschaft haben erkannt, dass passgenau qualifizierte Beschäftigte mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig hält; daher investieren sie seit vielen Jahren kontinuierlich in die Ausbildung junger Menschen.

Entgelte, Trinkwasserqualität, Umweltauflagen sowie Wasserentnahmerechte und Einleitrechte unterliegen strenger staatlicher Kontrolle. Die Steigerungen der Entgelte für Trinkwasser und Abwasser liegen seit vielen Jahren überwiegend unter dem Inflationsindex. Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität haben für die Kunden die größte Bedeutung. Laut Kundenbefragungen werden die dafür zu entrichtenden Entgelte für angemessen gehalten.

Die spezifischen regionalen und lokalen Rahmenbedingungen bestimmen die Ver- und Entsorgungsbedingungen vor Ort. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfordern daher stets lokal angepasste Lösungen. Dies, verbunden mit unterschiedlichen landesrechtlichen Vorgaben, führt zu unterschiedlichen Aufwänden und Kosten.

Berücksichtigt man den jeweiligen Wassergebrauch und die Leistungsstandards, so geben die Kunden in Deutschland weniger für ihr Trinkwasser aus als die Kunden in vergleichbaren EU-Ländern.

Aufgaben und Herausforderungen

Die Anforderungen an einen modernen nachhaltigen Umgang mit Wasser steigen stetig. Es geht nicht mehr nur darum, Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu behandeln. Immer wichtiger wird der ganzheitliche Ansatz mit dem Ziel einer nachhaltigen integrierten Wasserwirtschaft. So gehören neben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung unter anderem auch die Gewässerunterhaltung, der Schutz der Gewässer, der Landschaftswasserhaushalt und der Küsten- und Hochwasserschutz zu den Aufgaben einer funktionierenden Wasserwirtschaft. Zudem beeinflussen die Veränderungen gesellschaftlicher Prioritäten die Arbeit der Wasserwirtschaft. So rücken Energieverbrauch und -effizienz sowie Ressourcenschutz verstärkt in den Fokus. Zunehmende Nutzungskonflikte mit der Wasserwirtschaft müssen im gesellschaftlichen Konsens gelöst werden.

Als Folge unserer modernen Industriegesellschaft und verfeinerter Analytik lassen sich vermehrt anthropogene Spurenstoffe und weitere Verunreinigungen wie z. B. Mikroplastik nachweisen. Zu deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt besteht erheblicher Forschungsbedarf. Diese Herausforderung muss im Zusammenspiel von Verursachern, Nutzern und der Wasserwirtschaft gelöst werden. Beim Umgang mit Spurenstoffen muss die Vermeidung des Eintrags an der unmittelbaren Quelle im Vordergrund stehen. Ist dies nicht möglich, muss entsprechend dem Verursacherprinzip gehandelt werden.

Der Wassergebrauch der Bevölkerung sinkt seit Jahrzehnten und hat sich in den letzten Jahren auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Trotzdem müssen die Unternehmen für den Spitzenbedarf entsprechende Kapazitäten und eine hierauf ausgelegte Infrastruktur zur Verfügung stellen, wie z. B. das Trockenjahr 2018 gezeigt hat. Zudem gibt es auch Regionen in Deutschland, wo der konkurrierende Wasserbedarf z. B. durch Beregnung, Tierhaltung usw. stetig ansteigt.

Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ist im Wasserhaushaltsgesetz geregelt und verfassungsrechtlich abgesichert. Mit Blick auf die künftig zu erwar-

tenden erhöhten Ansprüche an die Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung in klimatisch bedingt zunehmenden Trockenperioden gilt es, den gesetzlich verankerten Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber konkurrierenden Nutzungen im Vollzug sicherzustellen.

Der demografische Wandel, zunehmende Urbanisierung und der Klimawandel stellen für die deutsche Wasserversorgung große Herausforderungen dar. Sie sind z. B. verbunden mit deutlich erhöhten Spitzenfaktoren im Trinkwasser und Starkregenereignissen im Abwasser und Hochwasserabflüssen in Gewässern. Diese Entwicklung führt zu einer weiteren Spreizung des Grund- und Spitzenbedarfs und damit aufgrund der erforderlichen Maßnahmen zu höheren Kosten.

Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen durch die Erarbeitung von an die jeweiligen Gegebenheiten angepassten Lösungen. Sie beweist durch ihr umfangreiches technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.



Nachhaltigkeit

Im Bereich Nachhaltigkeit setzte LWW im Geschäftsjahr 2021 weiter seinen Fokus auf die Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. So konnte gegen Ende des Jahres ein weiteres Elektrofahrzeug für die Fahrzeugflotte LWW's beschafft werden. Ebenfalls wurde die Ladeinfrastruktur in den Garagen geschaffen um künftig auch weitere Fahrzeuge mit elektrischer Energie zu versorgen. Dies in Verbindung mit der im Jahre 2020 installierten Photovoltaikanlage (PV Anlage) mit Batteriespeicher am Verwaltungsgebäude in Erwitte. Ziel LWW's ist es möglichst in den nächsten Jahren komplett klimaneutral zu agieren.

2. Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr sank die gesamte berechnete Wasserabgabe um 315.042 m³ auf 4.204.717 m³. Diese Reduzierung resultiert aus der niedrigeren Wasserabgabe an die Tarifikunden (-132.345 m³), aber eben auch aus einer niedrigeren Wasserabgabe an Standrohrkunden (-31.980 m³) und an die Weiterverteiler (-150.995 m³).

Zum Stichtag 31.12.2021 wurden von LWW 56.212 Einwohner unmittelbar versorgt. Die Anzahl der Hausanschlüsse stieg auf 17.250.

Im Versorgungsgebiet lag der Pro-Kopf-Verbrauch mit etwa 144 Liter pro Tag unter dem Vorjahreswert aber immer noch über dem langjährigen Mittel. Dies ist zum

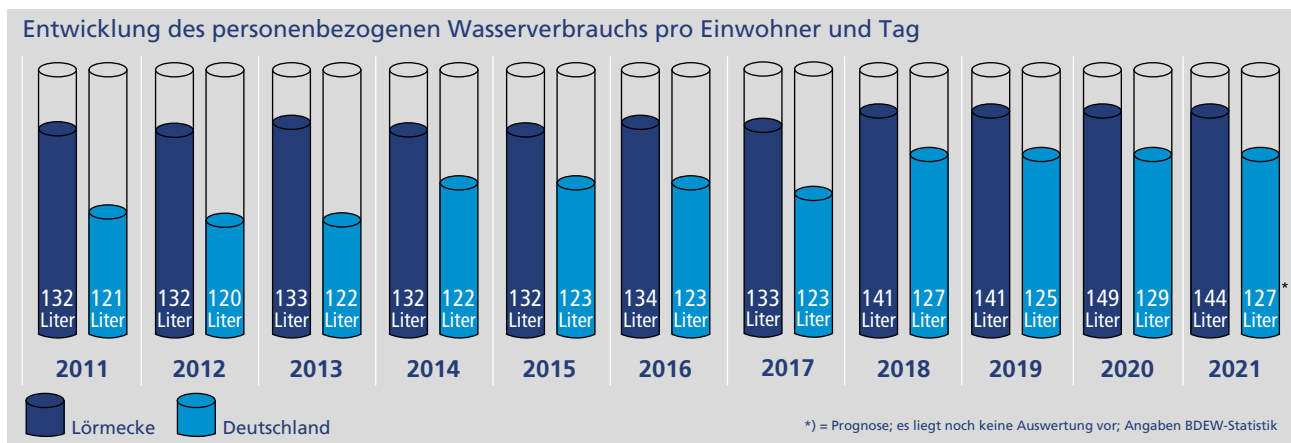
einen auf einige anhaltende Trockenphasen im Vorjahr 2020 zurückzuführen. Gleichzeitig führt die Corona Situation vermutlich zu einem höheren Wasserverbrauch bei den Tarifikunden (Homeoffice, Fokussierung auf Gartenarbeit etc.).

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wasser, aus Nebengeschäften, Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen und den Umsatzerlösen nach § 277 HGB betragen im Berichtsjahr 6.894.390,34 €. Einzelne Positionen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt: Wasserverkauf +449 T€, Nebengeschäfte -66 T€, Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen -40 T€ und Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB +24 T€. Die Erhöhung der Umsatzerlöse steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf. Hier konnten insbesondere im Bereich der Tarifikunden im Vergleich zum Vorjahr Erlössteigerungen erzielt werden.

Im Vorjahresvergleich sanken die aktivierten Eigenleistungen um 7 T€ auf 69 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 20 T€ auf 24 T€.

Der Materialaufwand stieg um 156 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist besonders auf die deutlich gestiegenen Materialbeschaffungspreise zurückzuführen. Auch der Aufwand für bezogene Leistungen, insbesondere durch Tiefbaufirmen, stiegen im Vergleich zum Vorjahr an.

Personalaufwendungen sanken trotz der tariflich bedingten Anpassungen aufgrund der Gehälter im Ver-



	2021 m ³			2020 m ³			Ver- änderung %
Berechnete Abgaben (m³)							
Tarifikunden < 10.000 m ³	2.962.358			3.102.968			
Tarifikunden > 10.000 m ³	206.184	3.168.542		197.923	3.300.891		-4,0
Standrohre/Sonderkunden	13.334			45.032			-70,4
Barverkauf	0	13.334		0	45.032		-70,4
Warstein	514.220			615.340			-16,4
Rüthen (inkl. Kallenhardt)	366.107			411.539			-11,0
Bad Wünnenberg	0			0			
Büren	0	880.327	4.062.203	4.443	1.031.322	4.377.245	-7,2
Gesamt			4.062.203			4.377.245	-7,2
Betriebswasser	174			175			-0,6
Schadenersatz	0			0			
Spülwasser	141.620			132.180			7,1
Löschwasser	720	142.514	142.514	906	133.261	133.261	-20,5
Gesamte Wasserabgabe			4.204.717			4.510.506	-6,8
Wassergew. und -bezug			4.498.152			4.997.375	
Wasserverluste gesamt			293.435			486.869	-39,7
Erfasste Rohrbrüche			20.790			207.220	-90,0
Wasserverluste			272.645			279.649	-2,5
in %							
(Basis:Wasserverl.gesamt)			6,5			9,7	-33,0
je km Rohrnetz/a			437,0			727,5	-39,9
je km Rohrnetz/h			0,05			0,08	-39,9

gleich zum Vorjahr um 16 T€. Dies begründet sich darin, dass im Geschäftsjahr 2020 an die Mitarbeiter eine tariflich und betrieblich vereinbarte „Corona“ Sonderzahlung ausgeschüttet wurde. Diese wurde im Geschäftsjahr 2021 nicht ausgezahlt.

Die Abschreibungen liegen mit 298 T€ im Geschäftsjahr 2021 erstmals wieder leicht über den Vorjahreswerten und unterbricht damit die mittelfristige Tendenz der Vorjahre. Dieser Einmaleffekt war möglich, da durch ein Sonderabschreibungsprogramm, dass angeschaffte E-Fahrzeug zu 50 % im Geschäftsjahr abgeschrieben werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 1.141 T€ über den Vorjahreswerten von 1.102 T€. Hier

sind besonders die gestiegenen Konzessionsabgaben an die Kommunen zur erwähnen, da sich diese aufgrund der höheren Umsätze im Wasserverkauf anteilig ebenfalls erhöhten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge konnten nicht mehr erwirtschaftet werden. Die derzeitige Niedrigzinsphase und die damalige Einbringung von vorhandenen liquiden Mitteln in den Bau der Qualitätssicherungsanlage sind ausschlaggebend hierfür.

Der Zinsaufwand belief sich auf 90 T€. Dieser bezieht sich ausschließlich auf die langfristig angelegten Darlehen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der QS-Anlage, dem Hochbehälter Klieve und der Installation einer PV-Anlage entstehen.

Wasserverkauf - Erlöse und Mengen	2021	2020	(+/-)	(+/-)	anteilig in %	
	€	€	€	%	2021	2020
Tarfkunden	5.841.044,51	5.392.141,30	448.903,21	8,3	87,5	85,3
davon Kunden > 10.000 m³/a	210.541,65	189.228,58				
Weiterverteiler	834.743,82	931.980,74	-97.236,92	-10,4	12,5	14,7
Gesamt	6.675.788,33	6.324.122,04	351.666,29	5,6	100,0	100,0
Mengen	2021	2020	(+/-)	(+/-)	anteilig in %	
	m³	m³	m³	%	2021	2020
Tarfkunden	3.181.876	3.345.923	-164.047	-4,9	78,3	76,4
davon Kunden > 10.000 m³/a	206.184	197.923				
Weiterverteiler	880.327	1.031.322	-150.995	-14,6	21,7	23,6
Gesamt	4.062.203	4.377.245	-315.042	-7,2	100,0	100,0

Die Steuern von Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 123 T€ und die sonstigen Steuern belaufen sich auf 9 T€.

Der Jahresüberschuss beträgt somit 270 T€.

3. Lage

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Betriebserträge um 243 T€ auf 6.940 T€. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich dabei ebenfalls um 244 T€ auf 6.670 T€. Damit sank das Betriebsrohergebnis leicht um 11 T€ auf 806 T€. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen (314 T€), des negativen Finanzergebnisses (90 T€) und der Steuern von Einkommen und Ertrag (123 T€), ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein unverändertes Ergebnis.

Als Jahresüberschuss weist das Unternehmen 270 T€ aus. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen auf Gegenstände aus dem Anlagevermögen in Höhe von 314 T€, sowie unter Abzug der Auflösungen von Sonderposten (Baukostenzuschüsse) in Höhe von 42 T€ ergibt sich ein Cashflow von 542 T€.

Die Konzessionsabgaben für das Geschäftsjahr wurden voll erwirtschaftet.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu betrachten. Alle Rechnungen werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen. Das Forderungsmanagement ist darauf ausgerichtet, alle Forderungen zeitnah zu vereinnahmen.

Es existieren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (3.639 T€), sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (198 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten (187 T€), die in der Bilanz ausgewiesen werden. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 4.024 T€.

c) Vermögenslage

LWW investierte 498 T€ vor Abzug der vereinnahmten Baukostenzuschüsse in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt. Die Anlagenintensität liegt bei 77,4 % (im Vorjahr 78,7 %).

Im Jahr 2021 wurden 1.337 m Hauptrohrleitungen neu verlegt und 140 Hausanschlüsse neu hergestellt; außer

Betrieb genommen bzw. abgetrennt wurden 706 m Rohrleitungen und 7 Hausanschlüsse. Außerdem wurden 695 m Rohrleitungen erneuert. LWW hat im Berichtsjahr 43 (im Vorjahr 61) Störungen und Rohrbrüche behoben.

Die finanzwirtschaftliche Situation zeigt sich einerseits in der Eigenkapitalquote der Gesellschaft (60,9 %; im Vorjahr 60,3 %), andererseits in der Finanzmittelausstattung.

Das langfristige Vermögen beträgt 9.075 T€ und verminderte sich im Geschäftsjahr um 253 T€. Das kurzfristige Vermögen stieg um 125,7 T€ auf 2.656 T€. Das langfristige Kapital nahm gegenüber dem Vorjahr um 321 T€ ab und beträgt 10.521 T€. Das kurzfristige Kapital stieg um 194 T€ und beträgt 1.210 T€.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bruttoumsatzrendite und der Cashflow werden als Kennzahlen zur internen Unternehmenssteuerung herangezogen.

Die Bruttoumsatzrendite berechnet sich aus dem erzielten Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Um-

satz. Der Cashflow ermittelt sich aus Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen und abzgl. der Auflösungen von Baukostenzuschüssen.

Die Bruttoumsatzrendite beträgt 7,9 % (Vorjahr: 8,0 %). Der Cashflow beträgt 542 T€ (Vorjahr 475 T€).

Qualitätsüberwachung von Roh- und Trinkwasser

Im Berichtsjahr war die Trinkwasserqualität stets einwandfrei. Das Trinkwasser wird auf 156 physikalische, chemische und mikrobiologische Werte überprüft. Die Güteüberwachung erfolgt durch das Hygiene-Institut des Ruhrgebiets in Gelsenkirchen. Damit eine möglichst lückenlose Überwachung des Wassers gewährleistet wird, werden Proben an den Gewinnungsanlagen, hinter Bezugsübergabestellen und auch an Wasserzählern von Kunden entnommen und überprüft.

Überwachungen der Trinkwasserqualität nach der Wiederinbetriebnahme von Netzteilen nach Baumaßnahmen erfolgen durch die Labore des Wasserverbandes Aabach-Talsperre und des Hygiene-Institutes in Gelsenkirchen. Darüber hinaus werden noch weitere Parameter freiwillig durch LWW untersucht. Hierzu gehören u.a. Röntgenkontrastmittel und Arzneimittelrückstände.



Jahresmittelwerte wichtiger Parameter

		Lörmecke-Quelle	Aabach-Wasser	Misch-Wasser	Grenzwert TVO
pH-Wert		7,52	7,84	7,71	6,5-9,5
Gesamthärte	°dH	15,4	9,52	13,43	
Eisen	mg/l	0,023	<0,001	0,02	0,2
Mangan	mg/l	0,005	0,01	0,005	0,00
Nitrat	mg/l	17,2	8,8	14,75	50
Chlorid	mg/l	163	9,0	107	250
Sulfat	mg/l	26	31	29,25	240
Trihalogenmethane *)	µg/l	n. n.	<0,5	n. n.	1

mg/l = Milligramm pro Liter

*) n. n. = nicht nachweisbar; Summe der am Zapfhahn des Verbrauchers nachgewiesenen Reaktionsprodukte, die bei der Desinfektion oder Oxydation des Wassers entstehen.

Personal

LWW beschäftigte zum 31.12.2021 30 Mitarbeiter/innen

	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiter/innen	30	30
davon Geschäftsführer	1	1
Teilzeit	3	3
Auszubildende	1	1
Reinigungskräfte (TZ)	2	2

Das Durchschnittsalter der bei LWW beschäftigten Mitarbeiter/innen beträgt 46,5 Jahre und die mittlere Betriebszugehörigkeit 17,4 Jahre. LWW übernimmt im Regelfall im Anschluss an die erfolgte Berufsausbildung die Auszubildenden für etwa ein Jahr. Den Berufsanfängern wird dadurch ein leichter Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht.

III. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 weist einen Jahresüberschuss von 270 T€ aus und liegt damit auf dem Vorjahresniveau.

Der Wirtschaftsplan 2022 wurde am 13. Dezember 2021 durch den Aufsichtsrat einstimmig genehmigt. Der Vermögensplan sieht Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände von 522 T€ vor. Der Schwerpunkt dieser Investitionen liegt insbesondere in der Erschließung und Erweiterung von Baugebieten. Das Investitionsvolumen soll über die Innenfinanzierung abgedeckt werden.

Bei den Wasserabgabemengen für das Geschäftsjahr 2022 wird im Vergleich zum Berichtsjahr eine konstante Wasserabgabe erwartet.

IV. Chancen- und Risikobericht

1 Risikobericht

LWW hat ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, in dem sämtliche erkennbaren Unternehmensrisiken systematisiert und im Risikobericht der Gesellschaft erläuternd dokumentiert worden sind.

LWW hat sich bereits im Geschäftsjahr 2015 nach dem

„Technischen Sicherheitsmanagement“ (TSM) gemäß DVGW Regelwerk W1000 zertifizieren lassen. Eine Überprüfung der Zertifizierung wurde im 2. Quartal 2021 erfolgreich bestanden.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2017 und zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurde eine Informationssicherheitsanalyse durch den DVGW (Service & Consult) durchgeführt. U. a. wurden Optimierungen im Bereich Organisation und Hardware vorgeschlagen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2019 teilweise bereits umgesetzt und wurden im Geschäftsjahr 2020 und 2021 weiter konsequent verbessert. Ein ständiger Prozess der Überwachung und Kontrolle der Maßnahmen sorgt für eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der Situation. Gerade im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden zunehmend so genannte Cyberangriffe erwartet. Auch hier hat sich LWW dementsprechend aufgestellt. Durch die ständige Sondierung von Gefahren und regelmäßige Informationsweiterleitung an die Mitarbeiter ist ein größtmöglicher Sicherheitsstandard gewährleistet.

Wie bereits in der Vergangenheit immer wieder dargestellt, sieht die Gesellschaft ein deutliches Gefährdungspotenzial für die Trinkwassergewinnung aus dem „Warsteiner Massenkalk“ durch die geplanten Erweiterungen und Vertiefungen der ansässigen Steinabbaubetriebe sowie in den immer wieder von den im Raum Warstein tätigen Steinbruchunternehmen diskutierten Bestrebungen, im „Warsteiner Massenkalk“ den Grundwasserhorizont zu unterfahren. Würden diese Bestrebungen umgesetzt, wäre aufgrund der geologischen Situation im „Warsteiner Massenkalk“ die Trinkwassergewinnung der LWW und der Stadtwerke Warstein massiv gefährdet.

Aus Sicht der LWW wird das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 18.11.2015 bei zukünftigen Genehmigungen zur Gewinnung von mineralischen Rohstoffen zu deutlichen Verbesserungen beim Schutz des Grundwassers führen. Allerdings wurde durch das Urteil auch die bestehende Wasserschutzgebietsverordnung

(WSG-VO Warsteiner Massenkalk) aus materiellrechtlichen Gründen für rechtswidrig erklärt. Aus Sicht der öffentlichen Trinkwasserversorger im Warsteiner Massenkalk (Stadtwerke Warstein und LWW) ist die Ausweisung einer rechtlich korrekten WSG-VO zum Schutz der „Hillenberg-Quelle“ und der „Lörmecke-Quelle“ zur Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zwingend erforderlich. Zum Erlass einer entsprechenden WSG-VO Warsteiner Massenkalk wurden auch im Berichtsjahr weitere Gespräche mit der Bezirksregierung geführt. Dazu wurde ein Arbeitskreis durch die Bezirksregierung gebildet. Dieser dient der Festlegung von Rahmenbedingungen zur Erstellung eines weiteren hydrogeologischen Gutachtens, welches der Ausweisung des WSG zu Grunde gelegt werden soll. Auf Einladung der Bezirksregierung wurde auch die Steinindustrie als Hauptbetroffene in den Arbeitskreis hinzugezogen. Dadurch sollen möglichst alle Fragestellungen, die zur Ausweisung des WSG maßgeblich sind, festgelegt werden. Der Prozess ist auch im Berichtsjahr weiter fortgeschritten. Allerdings sind insbesondere coronabedingte Verzögerungen immer wieder eingetreten. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein weiteres Gutachterbüro zur Erstellung eines weiteren Gutachtens ausgewählt und beauftragt.

Die im Warsteiner Massenkalk ansässigen Steinabbaubetriebe unter Führung von Westkalk haben gegen die am 13.01.2015 von der Bezirksregierung Arnberg erteilten „Wasserrechtlichen Bewilligung“ zur Entnahme von Grundwasser aus der Lörmecke-Quelle Klage eingereicht. Die mündliche Verhandlung hat die 12. Kammer des Verwaltungsgerichtes Arnberg am 6. Juli 2018 durchgeführt und die Klage von sieben Unternehmen der Steinindustrie gegen die Bewilligung abgewiesen. Das erkennende Verwaltungsgericht hat in seinem Urteil keine Berufung zugelassen, jedoch haben die Unternehmen der Steinindustrie aus Warstein beim OVG Münster mit Schreiben vom 16. August 2018 einen Antrag auf Zulassung der Berufung gegen das Urteil des VG Arnberg gestellt.

Eine Entscheidung des OVG Münster über den Antrag wurde auch im Jahr 2019 nicht herbeigeführt. Aufgrund

zusätzlicher Stellungnahmen der Steinindustrie verzögerte sich das Verfahren weiter. Auch im Berichtsjahr 2020 wurde keine Entscheidung zur Zulassung durch das OVG Münster getroffen. Am 2. Juni 2021 hat das OVG Münster den Antrag auf Zulassung der Berufung mit einer 42-seitigen Begründung abgelehnt. Damit ist der Rechtsweg für die klagende Steinindustrie vollends ausgeschöpft und die Bewilligung zur Entnahme von Grundwasser aus der Lörmecke-Quelle endgültig rechtsicher bis zum Jahr 2044.

Notwasserwerk Bullerteich

Aufgrund der veränderten wasserwirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken Warstein und LWW ist ein ständiger Betrieb mit eigener Wasseraufbereitung an der Bullerteichquelle in Warstein nicht mehr notwendig. Die bis dahin gültige wasserrechtliche Erlaubnis für die Bullerteichquelle endete am 31.12.2020. Die Bullerteichquelle soll aber in Zukunft weiter als Notwasserwerk betrieben werden. Die Planungen für den dementsprechenden Umbau zum Notwasserwerk wurden im Berichtsjahr 2019 begonnen und mit der Umsetzung wurde im Berichtsjahr 2020 gestartet.

Weitere Gespräche mit dem Kreis Soest (Untere Wasserbehörde) wurden geführt. Die vertraglichen und rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb als Notwasserwerk wurden im Jahr 2020 von den Stadtwerken Warstein und LWW getroffen. So wurde eine neue Satzung durch den Verband vorbereitet und zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 umgesetzt. Ebenfalls wurde ein Antrag auf eine „wasserrechtliche Erlaubnis“ gestellt. Diese wurde im Mai 2021 durch den Kreis Soest erteilt. Seit Ende 2021 kann über das neue Notwasserwerk Bullerteich Rohwasser in das Leitungsnetz der LWW gefördert und in der Qualitätssicherungsanlage aufbereitet werden.

Corona Pandemie

Infolge der Corona Pandemie ließen sich negative Einflüsse auf die Umsätze der LWW im Geschäftsjahr 2021 nicht direkt feststellen. Aufgrund des bis zum

31.12.2020 erlassenen Zahlungsmoratoriums im Zusammenhang mit der Pandemie hätten auch LWW Kunden einen Zahlungsaufschub in Anspruch nehmen können. Hierzu waren aber keine dementsprechenden Anträge zu verzeichnen.

Durch ein konsequent durchgeführtes Hygienekonzept im Zusammenhang mit der Pandemie kam es zu keiner Zeit zu kritischen personellen Engpässen. Die Trinkwasserversorgung konnte auch im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt werden.

Materialverteuerung

Die in der Bau- und Materialbranche teils kräftigen Preissteigerungen haben auch im Berichtsjahr 2021 wieder deutlichen Einfluss auf LWW genommen. So wurden weitere Preissteigerungen in allen Bereichen des Materialeinkaufs festgestellt.

Dieser Trend setzte sich deutlich auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 fort. Es mussten Preissteigerungen insbesondere bei PE- und PVC-Rohrleitungen, sowie bei allen metallischen Produkten und Materialien in Kauf genommen werden. Auch die Lieferzeiten in diesen Produktbereichen sind deutlich länger und unvorhersehbarer geworden. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 verschärfte sich die Situation nochmals durch die Auswirkungen des Ukraine Krieges.

Tiefbauarbeiten

Aufgrund der weiter anhaltenden und sehr guten Auslastung aller Tiefbauunternehmer in der Region verschärfte sich die Situation hier ebenfalls weiter. Trotz deutlicher Preisanpassungen, die in den Ausschreibungen von Tiefbauleistungen 2020 zugestanden werden mussten, treffen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auch unsere langjährigen Partner für Tiefbauleistungen massiv. Zum Beispiel bei den stark angestiegenen Kraftstoffpreisen. Deshalb wurden mit diesen Unternehmen Vereinbarungen für eine temporäre Zulage getroffen.

Andere bestandsgefährdende Risiken und sonstige Ri-

siken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind nicht erkennbar.

2 Chancenbericht

Trinkwasser aus dem Warsteiner Massenkalk

Bei dem aus dem „Warsteiner Massenkalk“ gewonnenen Trinkwasser handelt es sich um ein Wasser, das die Normen der Trinkwasserverordnung und der DIN 2000 einhält. Es ist eine Ressource für ca. 100.000 Menschen, mit der LWW im „Benchmark“ mit anderen Wasserversorgern in NRW eine der kostengünstigsten Wasserversorgungen für ihre Kunden gewährleistet (siehe auch: Betrieb einer Qualitätssicherungsanlage).

Kooperation der Landwirtschaft mit der Wasserwirtschaft

Langfristiges Ziel der Kooperation ist der Gewässerschutz, der im Rahmen der Zusammenarbeit in der Verminderung von Einträgen durch Düngemittel, Pflanzenschutzmittel usw. in Grundwasserleiter gesehen wird. Die Kooperation der Landwirtschaft mit der Wasserwirtschaft besteht im Jahr 2021 seit 28 Jahren. Die Verträge zur Kooperation wurden im Jahr 2018 bis zum Jahr 2023 verlängert.

Betrieb einer Qualitätssicherungsanlage

Die Gewinnung von Trinkwasser aus Karstgrundwasserleitern ist auf Grund der hohen Fließgeschwindigkeiten im großräumigen Kluftgefüge ohne jegliche Filterwirkung sowie der geringen Grundwasserüberdeckung und dem dadurch relativ leichten Eintrag von Schadstoffen in die Trinkwasserressource grundsätzlich mit erhöhten Risiken verbunden. Deshalb ist der Betrieb von Qualitätssicherungsanlagen bei der Gewinnung von Trinkwasser aus Karstgrundwasserleitern entsprechend der DIN 2000 Stand der Technik und eine Trinkwassergewinnung aus Karstgrundwasserleitern ohne eine derartige Qualitätssicherungsanlage definitiv nicht mehr genehmigungsfähig.

Im ehemals ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebiet „Warsteiner Massenkalk“ werden diese schwierigen Rahmenbedingungen durch den mit dem Kalksteinabbau einhergehenden Risiken – angefangen von der Einordnung des Schutzgebietes in Zone III, Abbau der Steine im Rahmen unterschiedlichster Genehmigungen bis zu nicht durchgeführten Rekultivierungen – aus Sicht von LWW weiter deutlich erhöht.

An LWW als öffentliches Trinkwasserversorgungsunternehmen stellen die Öffentlichkeit und natürlich auch unsere Kunden hohe Ansprüche an die Glaubwürdigkeit



sowie an das Tun und Handeln des Unternehmens. Dabei ist die Qualität und die Güte des von uns gelieferten Trinkwassers der erste Maßstab für die Leistungsfähigkeit und die Bewertung des Unternehmens LWW.

LWW verfügt neben einem unbefristeten, alten preußischen Wasserrecht (1.892.000 m³ p.a.) zusätzlich über eine, bis zum 31.12.2044 befristete, „Wasserrechtliche Bewilligung“ (1.408.000 m³ p.a.) zur Entnahme von Wasser aus der Lörmecke-Quelle. Nur ein hoher Standard, der von LWW eingesetzten Technik wird die Existenz des Unternehmens auf Dauer sichern und war die Basis für die Verlängerung der „Wasserrechtlichen Bewilligung“.

Vor dem oben dargestellten Hintergrund hat LWW eine Qualitätssicherungsanlage in unmittelbarer Nähe zur Lörmecke-Quellfassung errichtet. Diese ist zum 01.06.2017 in Betrieb genommen worden. Der Standort der Anlage wurde ausgewählt, um die Versorgung von Rüthen und insbesondere der Ortschaft Kallenhardt zu gewährleisten. Um die bevorstehende Investition langfristig zu sichern hat LWW bereits im Januar 2014 einen Antrag auf Verlängerung der „Wasserrechtlichen Bewilligung“ bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt. Die Verlängerung der Bewilligung ist mit Datum vom 13.01.2015 für einen Zeitraum von 30 Jahren erteilt worden.

3 Gesamtaussage

Risiken in der künftigen Entwicklung sieht LWW hauptsächlich in der Trinkwassergewinnung im „Warsteiner Massenkalk“. Durch die dort herrschenden hohen Fließgeschwindigkeiten und durch die unmittelbare Nähe zu den Abbaugebieten des Kalksteines ergeben sich aus Sicht von LWW Risiken und inzwischen auch Veränderungen in der Qualität des gewonnenen Rohwassers. Durch die ständige Überwachung der gesetzlichen Anforderungen und durch die Inbetriebnahme der Qualitätssicherungsanlage sieht sich LWW aber auch künftig in der Lage, Trinkwasser in hervorragender Qualität an seine Kunden zu liefern.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten ggü. dem Gesellschafter sowie Guthaben bei Kreditunternehmen.

LWW verfügt über einen relativ solventen aber auch breit gefächerten Kundenstamm im Tarifikundenbereich. Forderungsausfälle kommen vereinzelt vor, werden aber regelmäßig durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich LWW ausschließlich aus dem Einsatz der vorhandenen Mittel. Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten werden grundsätzlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele gezahlt.

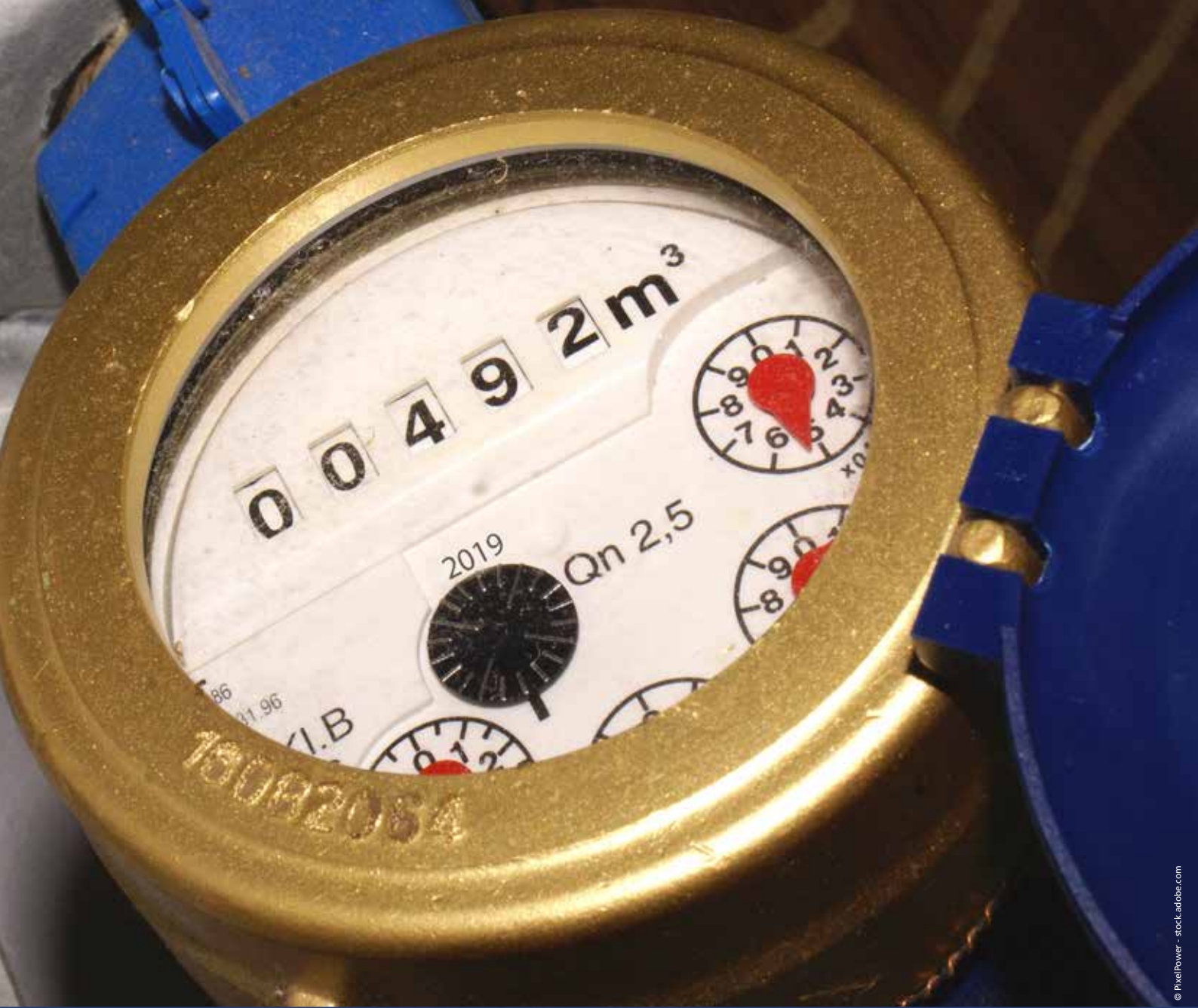
Erwitte, 31. Mai 2022

LÖRMECKE-WASSERWERK GMBH



Holger Hellemeier
Geschäftsführer





© PixelPower - stock.adobe.com

Jahresabschluss

2021

Bilanz

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020
	€		€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.654,00	26.297,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.214.192,83		2.266.666,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.174.907,02		6.340.470,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	542.318,61		577.584,00
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.931.418,46	31.202,20
III. Finanzanlagen		131.248,10	86.248,10
Summe Anlagevermögen		9.075.320,56	9.328.468,93
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Betriebsstoffe	239.034,55		207.857,08
2. Heizöl	10.203,93		8.469,86
3. Sonstige Verbrauchsmaterialien	7.436,00	256.674,48	7.229,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.691.620,34		1.742.585,41
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		364,67
3. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00		2.161,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.322,22	1.748.942,56	13.389,49
III. Liquide Mittel		642.675,43	521.585,78
Summe Umlaufvermögen		2.648.292,47	2.503.643,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.846,25	26.677,25
SUMME AKTIVA		11.731.459,28	11.858.789,31

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020
	€		€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.653.000,00		3.653.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.216.900,27		1.216.900,27
III. Gewinnrücklagen	2.007.800,00		2.007.800,00
IV. Bilanzgewinn	270.000,00		270.000,00
Summe Eigenkapital		7.147.700,27	7.147.700,27
B. Sonderposten für Zuwendung			
1. Investitionszuschüsse		13.669,60	55.930,89
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	66.822,77		50.504,73
2. Sonstige Rückstellungen	478.700,00	545.522,77	289.000,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.639.435,12		3.907.492,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.169,26		264.233,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	186.962,26	4.024.566,64	143.927,70
- davon aus Steuern		57.670,04	0,00
SUMME PASSIVA		11.731.459,28	11.858.789,31

Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.2021)

	- 2021 - €		- 2020 - €	
1. Umsatzerlöse		6.847.393,33	6.578.140,25	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		69.126,12	75.844,39	
3. Sonstige betriebliche Erträge		23.588,35	43.102,60	
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	-1.676.903,14		-1.558.523,85	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.238.133,68	-2.915.036,82	-1.174.903,89	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.572.517,45		-1.607.229,12	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-454.989,74	-2.027.507,19	-435.957,36	
davon für Altersversorgung	122.532,40		122.005,01	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-314.609,98	-273.724,79	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.191.404,11	-1.102.864,08	
8. Betriebsergebnis		491.549,70	543.884,15	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.135,42	-90.135,42	-95.174,21	
11. Steuern vom Ertrag	-122.728,01	-122.728,01	-169.071,40	
12. Ergebnis nach Steuern		278.686,27	279.638,54	
13. Sonstige Steuern	-8.686,27	-8.686,27	-9.638,54	
14. Jahresüberschuss		270.000,00	270.000,00	
15. Bilanzgewinn		270.000,00	270.000,00	

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlage zum Anhang -

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2021	2021	2021	31.12.2021	01.01.2021	2021	2021	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	799.616,71	0,00	0,00	799.616,71	773.319,71	13.643,00	0,00	786.962,71	26.297,00	12.654,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.383.459,40	0,00	0,00	4.383.459,40	2.116.792,57	52.474,00	0,00	2.169.266,57	2.266.666,83	2.214.192,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.150.006,59	-42.178,07	-6.251,62	29.101.576,90	22.809.535,79	123.385,71	-6.251,62	22.926.669,88	6.340.470,80	6.174.907,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.651.023,50	89.841,88	-17.403,50	1.723.461,88	1.073.439,50	125.107,27	-17.403,50	1.181.143,27	577.584,00	542.318,61
4. Anzahlungen auf Anlagen im Bau	31.202,20	0,00	-31.202,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.202,20	0,00
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	86.248,10	45.000,00	0,00	131.248,10	0,00	0,00	0,00	0,00	86.248,10	131.248,10
	36.101.556,50	92.663,81	-54.857,32	36.139.362,99	26.773.087,57	314.609,98	-23.655,12	27.064.042,43	9.328.468,93	9.075.320,56

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 der Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Soester Straße 65, 59597 Erwitte (Amtsgericht Paderborn HRB 5250) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) sowie der Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von §§ 264 ff HGB. Sie wendet jedoch freiwillig bzw. auf Grund privatrechtlicher Verpflichtungen weitgehend die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bei der Veröffentlichung nimmt die Gesellschaft die größtenabhängigen Erleichterungen in Anspruch.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage dargestellt. Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung beweglicher Wirtschaftsgüter erfolgte auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen oder der degressiven Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden der Sofortabschreibung unterzogen. Die ab 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse vermindern direkt die Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bestandsrisiken, die aus der Lagerdauer oder geminderter Gängigkeit resultieren, wurden angemessen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** werden grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden erkennbare Risiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden in Höhe ihrer wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie beinhalten Resturlaubsverpflichtungen, Instandhaltungskosten, Archivierungskosten und Kosten der Jahresabschlussprüfung und -erstellung.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten und Besicherung sind aus dem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage ersichtlich. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

III. Sonstige Angaben Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat tagte einmal in 2021. Zwei weitere Beschlüsse erfolgten im Umlaufverfahren aufgrund der Pandemie.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren bis zum 13.08.2021: Schladör, Bernhard, Möhnese, Beamter i.R.
Adamczewski, Karin, Erwitte, Lehrerin
Irrgang, Eva, Soest, Landrätin
Bigge, Robert, Warstein, Verwaltungsfachangestellter
Häken, Ulrich, Ense, Fachbetriebswirt
Neumann, Hans-Werner, Ense, Bauingenieur
Rüther, Franz-Josef, Anröchte, Wassermeister
Wilmes, Karl-Heinz, Möhnese, Techniker

Mitglieder des Aufsichtsrats sind seit dem 13.08.2021:

Häken, Ulrich, Ense, Fachbetriebswirt
 Neumann, Hans-Werner, Ense, Bauingenieur
 Adamczewski, Karin, Erwitte, Lehrerin
 Irrgang, Eva, Soest, Landrätin
 Rasche, Sebastian, Erwitte, Wirtschaftsingenieur
 Rüter, Franz-Josef, Anröchte, Wassermeister
 Schlöffel, Lennard, Warstein, Soziologe
 Wulf, Maximilian, Möhnese, Agraringenieur

Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde am 13.08.2021 Herr Ulrich Häken gewählt. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde am 13.08.2021 Herr Hans-Werner Neumann gewählt.

Im Kalenderjahr 2021 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen von 4 T€ für ihre Tätigkeiten.

Namen und Vergütung der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Herrn Holger Hellemeier, Rüthen

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 28 Mitarbeiter.

LWW beschäftigte zum 31.12.2021 30 Mitarbeiter/innen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	kurzfristige bis zu 1 Jahr T€	mittelfristige 1-5 Jahre T€	langfristige > 5 Jahre T€	über 1 Jahr T€	Summe T€	gesichert T€	Sicherheiten Art
1. Bankverbindlichkeiten (Vorjahr in T€)	279.445,76 -268,05	1.117.783,04 -1.117,78	2.242.206,32 -2.521,65	3.359.989,36 -3.639,43	3.639.435,12 -3.907,48	3.639.435,12	Forderungs- abtretungen
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr in T€)	198.169,26 264,23	0,00	0,00	0,00	198.169,26 264,23	198.169,26	Eigentumsvor- behalte
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr in T€)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Eigentumsvor- behalte
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr in T€)	186.962,26 143,92	0,00	0,00	0,00	186.962,26 143,92	0,00	
Summe	664.577,28	1.117.783,04	2.242.206,32	3.359.989,36	4.024.566,64	3.837.604,38	

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bestehen insbesondere mit dem Kreis Soest. Die Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 a HGB wird sich auf ca. 6.800,00 € belaufen.

Beteiligungen:

- a. Wasserverband Aabachtalsperre, Bad Wünnenberg
Anteil 20,24 % bzw. € 15.287,68
- b. Wasserbeschaffungsverband Bullerteich, Warstein
Anteil 50,0 % bzw. € 70.960,42

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem Gesellschafter vor, das Ergebnis an den Gesellschafter auszuschütten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Bedingt durch die Corona Pandemie lassen sich Auswirkungen auf das Umsatzvolumen noch nicht benennen. Es ist aber zu erwarten, dass der Wasserbedarf bestehen bleibt.

Erwitte, 31. Mai 2022

LÖRMECKE-WASSERWERK GMBH



Holger Hellemeier
Geschäftsführer



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** sind aus dem Wasserverkauf (6.676 T€), den Nebengeschäften (61 T€), der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (42 T€) und den Umsatzerlösen nach § 277 HGB (69 T€) erzielt worden und lagen somit um 269 T€ über den Vorjahreswerten.

Die **aktivierten Eigenleistungen** (69 T€) beinhalten Personalkosten sowie Lohn- und Materialgemeinkosten, die im Wesentlichen durch die Erweiterung von Verteilungsanlagen und bei der Erstellung von Hausanschlüssen anfallen.

Die sonstigen **betrieblichen Erträge** (24 T€) umfassen Erlöse aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige betriebliche Erträge.

Der **Materialaufwand** betrug 2.915 T€. In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.677 T€) sind als Hauptposten der Wasserbezug, Betriebs- und Instandsetzungsmaterial sowie Stromaufwand für Verteilung

und Druckerhöhung enthalten. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.238 T€) sind im Wesentlichen die Fremdleistungen zur Instandhaltung und Unterhaltung der Anlagen sowie an das Landesumweltamt NRW zu zahlendes Wasserentnahmeentgelt enthalten.

Der **Personalaufwand** beträgt 2.027 T€; darin sind 122 T€ für die Altersversorgung enthalten.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 317 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (1.191 T€) enthalten Konzessionsabgaben, Versicherungen, EDV-Aufwand, Prüfungs- und Beratungskosten, Verbandsbeiträge, Aufwendungen für Insertionen und Öffentlichkeitsarbeit, Porti und Fernmeldegebühren, Reiseaufwendungen und sonstige Dienstleistungen.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 4 genannt. Für den Aufsichtsrat, Fachbeirat und die Gesellschafterversammlung wurden 4.017,50 € aufgewendet.

Gewinnverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss von 270.000,00 € wie folgt zu verwenden: 270.000,00 € werden am 25.08.2022 an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Erwitte, 31. Mai 2022

LÖRMECKE-WASSERWERK GMBH



Holger Hellemeier
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmertätigkeit

Ich verweise auf die Angabe im Anhang sowie die Angabe im Abschnitt Risikobericht des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass infolge der Corona Pandemie keine negativen Einflüsse zur Zeit feststellbar sind. Wie in der Angabe im Anhang und im Lagebericht Abschnitt Risikobericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten nicht auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmertätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Meine Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen,

für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber

zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- erörtere ich mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Soest, 10. Juli 2022



Dipl.-Kfm. D. Münstermann-Hülken
Wirtschaftsprüfer

Beteiligungen

Wasserbeschaffungsverband Bullerteich, Warstein

Verbandsvorsteher: Rafael Schmidt,
Anröchte

Erlaubte Wasserentnahme: 50.000 m³/a
bei Tagesspitze 8.000 m³

Über die Anlage des Verbandes wird aus dem Bullerteich Wasser gefördert und an die Verbandsmitglieder abgegeben.

Verbandsmitglieder und Anteile:

Stadt Warstein	4.000 m ³ /d (50 %)
Lörmecke-Wasserwerk GmbH	4.000 m ³ /d (50 %)

Ausnutzung:

Im Jahre 2021 erfolgte der Umbau des Wasserbeschaffungsverbandes Bullerteich zu einem Notwasserwerk. Der Wasserbezug durch die Lörmecke-Wasserwerk GmbH erfolgte im Jahre 2021 ausschließlich für Betriebs- und Hygienezwecke. Nach der Fertigstellung des Umbaus betrug die Wasserentnahmemenge deshalb nur 990 m³.

Wasserverband Aabach-Talsperre, Bad Wünnenberg

Verbandsvorsteher: Dipl. Ing. Björn Wölfel,
Unna

Geschäftsführer: Dipl.-Ing., Betriebswirt
Rainer Gutknecht,
Salzkotten

Verbandsmitglieder und Anteile:

Kreis Paderborn	15,97 %
Kreis Soest	11,13 %
Wasserversorgung Beckum GmbH	25,00 %
Lörmecke-Wasserwerk GmbH	19,74 %
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH	15,00 %
Stadtwerke Paderborn GmbH	13,16 %

Einige Verbandsmitglieder haben ihre Anteile bzw. Teile davon an andere Verbandsmitglieder oder Dritte zur Ausübung übertragen.

Ausnutzung:

Im Berichtsjahr wurden vom Verband 8,49 Mio. m³ Trinkwasser an die Mitglieder bzw. die Ausübungsberechtigten verteilt. Lörmecke-Wasserwerk GmbH bezog 1,64 Mio. m³ und nutzte das Bezugskontingent sowie einen vom Kreis Soest zur Ausübung überlassenen Anteil der in 2021 eingeschränkten Vorhaltemenge zu 70,9 % aus.



Lörmecke Wasserwerk

Lörmecke-Wasserwerk GmbH
Soester Straße 65
59597 Erwitte
www.loermecke.de